

Projektbericht

Projektprozessmanagement einer Post-Merger-Integration im Spannungsfeld von internen Konsolidierungsprojekten und den Kundenanforderungen mit über 16.000 Endanwendern



Aus der Praxis ist bekannt: Nach der Fusion beginnt erst die Arbeit! Nachdem das neue Unternehmen gestaltet und die verschiedenen Reorganisations- und Konsolidierungsprojekte aufgesetzt sind, geht es erst ans sprichwörtlich „Eingemachte“.

Die verschiedenen Projekte forderten viel von den Beteiligten: die Kunden erwarteten eine gleichbleibend hohe Qualität im Tagesgeschäft ebenso wie die planmäßige Projektabwicklung in „Time, Quality & Budget“. Gemeinsam mit excientes wurden hierzu geschäftsbereichsübergreifende Steuerungsmechanismen etabliert, so dass in der Aufbauphase die Ressourcen und der Managementfokus auf die richtigen Projekte und Maßnahmen ausgerichtet wurden und dies immer vor dem frustrierenden Hintergrund einer „Mangelbewirtschaftung“.

Das gemeinsame Arbeiten an akuten Herausforderungen wurde verschränkt mit der Anwendung gemeinsam erarbeiteter konkreter Bestandteile eines neuen Führungsverständnisses. Hierdurch konnte aus den einzelnen Geschäftsführern und Geschäftsbereichsleitern ein schlagkräftiges Management-Team entwickelt werden.

Nachdem dann die organisatorischen Grundstrukturen etabliert und die zentralen Unternehmensprozesse optimiert werden konnten, galt es, die übergreifende Unternehmenssteuerung weiter an die strategische Ausrichtung des fusionierten Unternehmens anzupassen und in die Linienstrukturen zu überführen. Governance-Strukturen & -Mechanismen zur Steuerung des Dienstleisters durch die Eigentümer, eine strategiekonforme, kennzahlenbasierte Leistungssteuerung sowie eine fortschreibungsfähige Personalbemessungssystematik standen im Fokus der weiteren Ausgestaltungen. Sämtliche Konzepte wurden in enger Interaktion mit den Verantwortlichen konzipiert und ausgestaltet, um so die Akzeptanz zu sichern und zugleich eine Überführung in die tägliche Arbeit der Linienstrukturen sicherzustellen.

Zentraler Erfolgsfaktor aus excientes-Sicht war dabei die Verschränkung von fachlich-methodischer und persönlich-systemischer Unterstützung. Hierbei fungiert der Berater sowohl als motivierender Coach oder schlagkräftiger inhaltlicher Sparringspartner, um so eine personenindividuelle Unterstützung sicherzustellen. Durch den systemischen Beratungsansatz von excientes wurde sichergestellt, dass die vielen einzelnen Unterstützungen mosaikartig das „große Ganze“ abbilden.